

AZ: 37.0

Drucksache Nr.: 0945/2018/DS

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Ausschuss für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastro- phenschutz	30.11.2021	Ö	Vorberatung
Bau- und Vergabeausschuss	17.03.2022	Ö	Endg. entsch. Stelle

Berichterstatter:

Verhandlungsgegenstand:

**Ergänzende Raumplanung für die
Erweiterung der Feuer- und
Rettungswache im
Gefahrenabwehrzentrum**

A n t r a g :

Das Raumprogramm für einen Erweiterungs-
bau der Feuer- und Rettungswache im
Gefahrenabwehrzentrum wird in der Form,
die es durch diese Ergänzung erhält, als
aktualisierte Planungsgrundlage beschlos-
sen. Das Ergebnis der Ermittlung der Inves-
titionssumme ist für eine weitere Beratung
den zuständigen Gremien vorzulegen.

ISEK:

Im Notfall schnell, qualifiziert und ange-
messen helfen

Finanzielle Auswirkungen:

Die Höhe der erforderlichen Investitions-
mittel ist zu ermitteln.

Begründung:

Mit der Drucksache 0467/2018/DS hat der Ausschuss für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz am 03.12.2019 ein Raumprogramm als Planungsgrundlage für eine Erweiterung der Feuer- und Rettungswache im Gefahrenabwehrzentrum (GAZ) beschlossen.

Die Planungskosten wurden für den Haushalt 2021/2022 entsprechend der Beschlusslage veranschlagt. Durch die Vorgaben zur Kreditaufnahme erfolgte eine angepasste zeitliche Veranschlagung. Ergänzend ist für den Interimszeitraum bis zur baulichen Fertigstellung eine modulare Containerbauweise vorgesehen (Drucksache 0898/2018/DS).

Für den Erweiterungsbau wurden verwaltungsseitige Vorarbeiten eingeleitet. Gleichlaufend sind entsprechende Rückschlüsse gemeinsam mit dem Friedrich-Ebert-Krankenhaus gezogen worden, dass der Standort der gegenwärtig zwei Notarzteinsatzfahrzeuge (NEF) in einer NEF-Wache, nicht mehr – wie es in der Vergangenheit umgesetzt und bisher Stand der Planungen war – am Krankenhaus als vorteilhaft angesehen wird:

- Im Laufe der Jahre ist die Auslastung der Notärztinnen und Notärzte soweit gestiegen, dass diese Aufgabe sie vollständig bindet und keine Synergien durch eine parallele Einbindung in den Krankenhausalltag mehr vorhanden sind.
- Vielmehr werden Vorteile in einer zusammen liegenden Rettungswache und NEF-Wache u.a. im logistischen Bereich gesehen, beispielsweise bei der Bevorratung von Medikamenten unter Verschluss oder/und gekühlt. Rettungsfahrzeuge und Notarzteinsatzfahrzeuge wären an einem Standort stationiert. Damit wäre es möglich, die von den Krankenkassen geforderte Verknüpfung der Notärzte in einsatzfreien Zeiten mit dem Rettungsdienst zu praktizieren.
- Auch am Standort Friesenstraße müsste eine Wache neu geplant und gebaut werden. Bisher ist die Planung noch im Entwurfsstadium, eine Umorientierung also noch möglich.
- Das Friedrich-Ebert-Krankenhaus steht dem positiv gegenüber, da bei deren eigenen Bauvorhaben eine NEF-Wache entsprechende räumliche Kapazitäten einnimmt und bindet.
- Die Kostenträger des Rettungsdienstes würden es ebenfalls begrüßen, wenn die NEF-Wache im GAZ entstehen würde.

Der Raumplan für die Feuer- und Rettungswache soll daher um den Teil einer NEF-Wache, wie er schon den Planungen am Krankenhaus zugrunde liegt (Anl. 1), ergänzt werden.

Der Flächenbedarf wurde von den Kostenträgern grundsätzlich anerkannt (Anl. 2a). Darüber hinaus befürworten die Kostenträger eine Planung auf dem Gelände des GAZ (Anl. 2b).

Auf der Grundlage dieser Planungen ist die erforderliche Investitionssumme neu zu ermitteln.

Tobias Bergmann
Oberbürgermeister

Anlagen:

1. Raumplan einer Wache für zwei Notarzteinsatzfahrzeuge
- 2a. Schreiben der Kostenträger mit Zustimmung zu dieser Planung
- 2b. Schreiben der Kostenträger zur Planung im GAZ